

Informationen zum Hochwasservorsorgekonzept für Kirchweiler

Die Starkregenereignisse der Jahre 2016 und 2021 haben deutlich gezeigt, dass auch das hoch gelegene Kirchweiler vor Schäden und Gefahren durch Hochwasser nicht gefeit ist. Insbesondere im Kernbereich von Hauptstraße und der Straße Weidenpesch ergaben sich jeweils kritische Punkte und wie auch an anderen Stellen Schäden durch Überschwemmung, bis zu vollgelaufenen Kellern.

Zur Ursachenermittlung und zur Definition von Vorsorgemaßnahmen hat die Verbandsgemeinde Daun bereits 2017 für eine Vielzahl von Dörfern das Planungsbüro Hömme, Pölich/Mosel, beauftragt. Gestartet wurde der anschließende Prozess, der nicht zuletzt der Bewusstseinsbildung dient, mit einer Informationsveranstaltung am 12. März 2020 im Bürgerhaus in Kirchweiler. Daran haben auch Vertreter und Interessierte aus den Ortsgemeinden Berlingen, Hinterweiler und Palm teilgenommen. Die in der Verbandsgemeinde Gerolstein gelegenen Dörfer waren inzwischen durch eine Vereinbarung mit der Verbandsgemeinde Daun in das Programm aufgenommen worden (interkommunale Zusammenarbeit).

Nach Ortsbegehungen und Abstimmungen durch das Planungsbüro, in die auch fach- und ereigniskundige Personen aus dem Ort sowie die Feuerwehr einbezogen waren, wurde ein Maßnahmenkonzept erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert. Am 13. Juli 2022 erfolgte dies für Kirchweiler im Bürgerhaus. Dabei gab es auch konkrete und vorsorgliche Hinweise für Haus- und Grundstückseigentümer. Überwiegend ist jedoch die öffentliche Hand, wie Ortsgemeinde, Verbandsgemeinde, Landesbetrieb Mobilität (LBM), gefordert durch größere und auch weniger aufwendige Maßnahmen zukünftigen Schäden durch Hochwasser und Starkregen vorzubeugen. Letztlich wird es aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse (Klimawandel) nicht zu erreichen sein, jegliche Betroffenheit abzuwehren. Darüber bestand jeweils unter den Beteiligten Einvernehmen.

Den Konzeptentwurf für die Ortsgemeinde können Interessierte dem sogenannten Steckbrief entnehmen, der unter folgender Adresse im Internet veröffentlicht ist.

http://hochwasserschutz-konzept.de/wp-content/uploads/20220713_Steckbriefe_Kirchweiler.pdf

Im Steckbrief sind eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen aufgeführt, denen jeweils Verantwortlichkeiten zugeordnet sind. Auch wurde die Umsetzung zeitlich priorisiert nach kurz- mittel und langfristig.

Anlässlich der Veranstaltung am 13.7.22 wurde die noch nicht erfüllte Verpflichtung des Landes Rheinland-Pfalz in Verbindung mit dem Planfeststellungsbeschluss zum Bau der L 28 Kirchweiler – Steinborn, angesprochen. Gemeindevertreter äußerten hierzu ihr Unverständnis und baten das Planungsbüro, erneut den Kontakt mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) zu suchen und auf Einhaltung der Verpflichtung zum Bau einer Rückhalteeinrichtung im östlichen Teil der Ortslage, zu drängen. Mit der Realisierung dieses Projektes könnte ein wichtiger, wenn nicht entscheidender Beitrag zur Verringerung der Hochwassergefahr für die zentrale Ortslage erreicht und die Überlastung des Kirchweiler Baches erheblich reduziert werden.

Maßgebliche Überschwemmungsgefahren ergeben sich durch Außengebietswasser, welches über Straßenseitengräber, Vorfluter sowie Grundstücken der Ortslage zufließt. Dies resultiert aus großen Einzugsgebieten und dem natürlichen Gefälle. Die Planer sehen auch hier eine Vielzahl von Möglichkeiten, die zu einer Entschärfung führen können.

Das Maßnahmenkonzept bedarf nunmehr der Bestätigung durch eine Landesbehörde. Sobald diese vorliegt, können die ersten Projekte näher geplant werden. Über Maßnahmen entscheiden danach die jeweils verantwortlichen Stellen, wie Ortsgemeinde, Verbandsgemeinde und LBM. Im Einzelfall sind Genehmigungen einzuholen und auch ist die Finanzierung zu gewährleisten. Es kann also noch dauern.

Der Ortsgemeinderat wird sich dennoch in einer der nächsten Sitzungen mit dem Thema beschäftigen und je nach Verfahrensstand auch erste Schritte zur Umsetzung von Maßnahmen angehen.

Ewald Adams, Schriftführer im Ortsgemeinderat